

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 3/2019

www.vida.at

Mit Sonderseiten für
PensionistInnen

vida

?

Neuwahl



WAS KOMMT DANACH

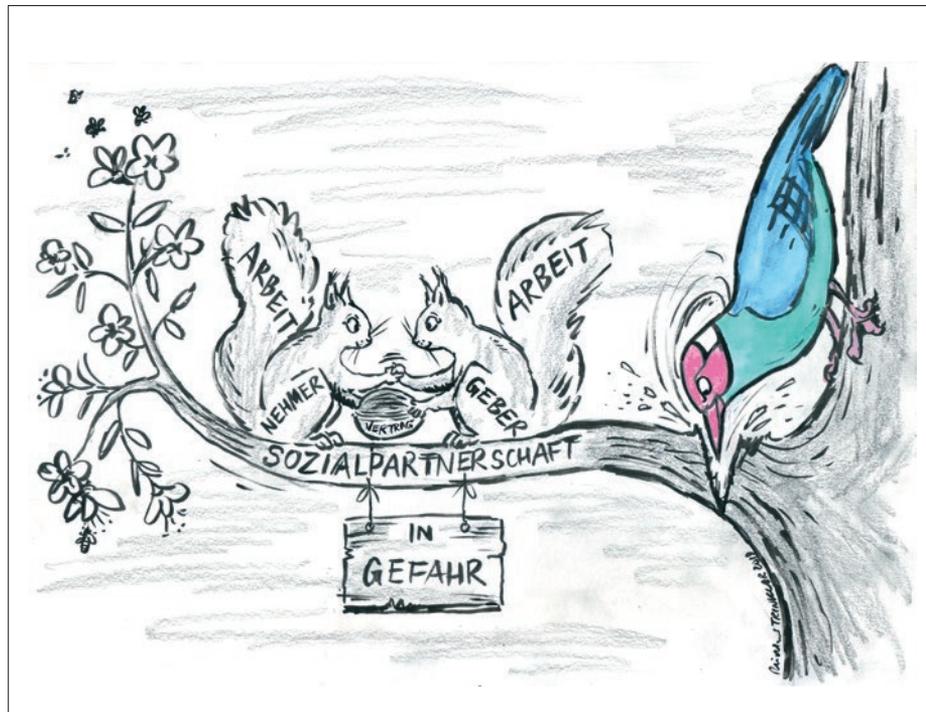
Wir wissen nicht, wie die Nationalratswahl ausgeht.

**Wir wissen aber, was sich ArbeitnehmerInnen
und PensionistInnen wünschen.**

IN DIESER AUSGABE

COVERSTORY	4-7
Wir wählen in Österreich	
VIDA-BRANCHEN	8-10
Neues aus den Fachbereichen	
KV-BAROMETER	11
GEWERKSCHAFTSTAG ..	12-13
Sei dabei im Internet und live	
SOFORTHILFE NACH FLAMMENINFERNO	15
Spendenaktion für Jungfamilie	
vidaHÖREN	20
Eintauchen in Berufswelten	
GEWINNSPIELE	22, 23
IMPRESSUM	23

CARTOON



Karikatur: Reinhard Trinkl



Bild: designer491 - AdobeStock.com



Bild: Brad Pict - AdobeStock.com



Bild: Dmitry Grushin - AdobeStock.com

NICHT WEGSCHAUEN

Schläge, sexuelle Belästigung, Beschimpfungen, Hass im Netz, Drohungen, Mobbing oder Diskriminierung. Gewalt hat viele Gesichter und ist nach wie vor viel zu oft ein Tabuthema. Viele Beschäftigte haben Gewalt selbst erlebt oder beobachtet. Viele wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Mit der **vida-Fachtagung am 22. Oktober 2019** im Gewerkschaftshaus in Wien wollen wir gemeinsam einen Schritt zur Enttabuisierung beitragen. Gleich anmelden: veranstaltung@vida.at

VIDA KLICKEN

Das sind die vida-Facebook-Klick-Hits der letzten Wochen:

- 27.540:** Soforthilfe nach Flammeninferno in Wien
- 20.805:** Weltnichtrauchertag: Kein Rauch im Wirtshaus
- 11.374:** Betriebsrat ohne Grenzen. ÖBB EBR wächst
- 13.528:** Hebammen in Not! vida hilft

Danke fürs Lesen, Liken und Teilen!
 [gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

POWERPLAY MIT VIDA

Ab Mitte September rutscht der Puck wieder über das Eis. Die Erste Bank Eishockey Liga startet in die neue Saison. In dieser schnellsten Mannschaftssportart der Welt ganz vorne mit dabei: spusu Vienna Capitals. Eishockey hat eine lange Tradition im Arbeitersport. Deshalb geht es mit vida in den nächsten Wochen ab zu den „Eishacklern“. Wir verlosen Tickets für ausgewählte Heimspiele über www.vida.at, Facebook und in der nächsten Ausgabe unseres vida-Magazins. Bleib am Puck!

„Es geht um Gerechtigkeit!“

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit im Gespräch

Bild: Marek Knopp

vida-Magazin: Am 29. September wählen wir in Österreich einen neuen Nationalrat. Der ÖGB hat alle Parteien im Vorfeld gefragt, wie sie zu den Interessen der ArbeitnehmerInnen stehen. Was liegt dir als Vorsitzender der vida besonders am Herzen?

Für mich steht Gerechtigkeit immer an oberster Stelle. In den letzten zwei Jahrzehnten ist die Ungleichheit in unserem Land gestiegen. Belohnt wurde, wer reich war und viel Eigentum hatte. Bestraft wurde, wer jeden Tag fleißig arbeitete, um sein Einkommen zu sichern. Außerdem hat sich die Arbeitswelt massiv verändert. Von den Beschäftigten wird ständig mehr Flexibilität eingefordert. Der Wettbewerb nimmt zu. Lohn- und Sozialdrückerei stehen an der Tagesordnung. Die ArbeitnehmerInnen geraten massiv unter Druck. Das muss aufhören! Wir kämpfen mit dem ÖGB für ein gutes Leben für alle. Dafür braucht es aber auch eine neue Form der Politik.

vida-Magazin: Welche neue Form der Politik ist das?

Wir brauchen eine Politik, die vehement die Interessen der Allgemeinheit und des allgemeinen Wohls vertritt und nicht die Interessen von Privilegierten. Wir brauchen faire Einkommen für alle. Wir brauchen eine Arbeitszeit, die nicht dazu führt, dass man ausgenutzt oder krank wird. Schließlich wollen wir alle gesund in die Pension kommen. Überstunden sollen die Ausnahme sein und gut bezahlt werden. Wir brauchen genügend Zeit für uns und unsere Familien. Denn ein gutes Leben hängt wesent-

lich damit zusammen, Arbeit und Freizeit gut vereinbaren zu können.

vida-Magazin: Ein gutes Leben heißt auch, dass wir gut versorgt sind.

Das stimmt. Wir können mit Recht stolz auf die hohen sozialen Standards in Österreich sein. Doch durch Sparen und Kürzen wird Schritt für Schritt der Sozialstaat abgeschafft. Die soziale Sicherheit der Menschen darf nicht mutwillig aufs Spiel gesetzt werden. Der Sozialstaat leistet viel, das kostet natürlich. Aber Geld ist vorhanden. Unterhalten wir uns doch einfach mehr über eine gerechte Verteilung der Steuerlast zwischen Kapital und Arbeit als über Kürzungen bei den Ärmsten.

vida-Magazin: Du hast es angesprochen, nach wie vor ist Arbeit hoch, Vermögen niedrig besteuert. Was fordert die vida?

Auch hier geht es uns um Gerechtigkeit. Die ArbeitnehmerInnen tragen 80 Prozent der Steuerlast. Steueroasen und Schlupflöcher ermöglichen Konzernen, ihren Beitrag zum Steueraufkommen so gering wie möglich zu halten. Das muss sich ändern. Leider ist das vorliegende Steuerreformgesetz der alten ÖVP-FPÖ-Regierung kein großer Wurf. Ganz im Gegenteil. Es droht die Gefahr, dass ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen ihre Entlastung selbst zahlen, beispielsweise durch Leistungskürzungen bei Gesundheit, Bildung und Arbeitslosenunterstützung oder sogar bei den Pensionen. Denn die Finanzierung der Steuersenkung ist mehr als schwammig, genau genommen fehlt sie.

vida-Magazin: Pflege ist das große Thema der Zukunft. Was brauchen wir für gute Pflege für alle?

Gute Pflege gibt es nur mit guten Arbeitsbedingungen. Die Tausenden Beschäftigten in der Pflege leisten tagtäglich einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Viele leiden allerdings unter zunehmendem Stress und Überbelastung. Wir fordern deshalb mehr Personal und eine attraktivere Bezahlung. Und was die Finanzierung der Pflege betrifft: In Österreich gibt es über 200.000 Millionäre. Mit einer Millionärssteuer würden endlich auch jene einen Beitrag zahlen, die es sich auch wirklich leisten können. Eine nachhaltige Aufwertung der Pflege in Österreich ist unumgänglich. Aber nur dann, wenn diese auch ernst gemeint ist. Eine Millionärs-Politik, wie manche Partei sie betreibt, kann das mit Sicherheit nicht leisten.

vida-Magazin: Dein Appell an eine neue Regierung?

Es ist an der Zeit, für all jene etwas zu tun, die wirklich Hilfe brauchen. Die arbeitenden Menschen haben ein Recht auf ein gutes Leben, nicht nur die Manager und Industriebosse. Ein soziales Österreich ist ein Österreich, in dem die Löhne fair nach Leistung bezahlt werden und die Arbeitszeit die Beschäftigten nicht ausbrennen lässt. Dafür kämpft unsere Gewerkschaftsbewegung auch in Zukunft!

ERFAHRE MEHR

81 ÖGB-Fragen an die Parteien – mehr dazu liest du auf www.oegb.at



angehende Friseurin

Bild: Thomas Lehmann

„Die Bedürfnisse der ArbeitnehmerInnen sind unter ÖVP/FPÖ viel zu kurz gekommen. Die neue Regierung muss wieder enger mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten.“

Simone Schindl



Hotel- und Gastgewerbeassistent

Bild: Thomas Lehmann

„Der 12-Stunden-Tag-Wahnsinn muss weg. Überlange Arbeitszeiten machen krank!“

Ramon Karpati

NACH DER WAHL KOMMT DIE ARBEIT

Menschen erzählen im vida-Magazin, was sie sich von der neuen Regierung erwarten.

Freitag, 17. Mai 2019, 18 Uhr. Ein Video, verbreitet über das Internet, löste ein politisches Beben in Österreich aus. Drehort: eine Villa auf Ibiza. Hauptdarsteller: Vizekanzler Heinz-Christian Strache, der mit einer angeblichen Oligarchen-nichte über illegale Parteienfinanzierung, verbotene Auftragsvergaben, den Kauf der „Kronen Zeitung“ und die Absetzung kritischer Journalisten spricht. Der Rest ist – so wie die türkisblaue Bundesregierung – politische Geschichte. Vier Monate nach der „Ibiza-Affäre“, am Sonntag, den 29. September, ist unsere Stimme gefragt.

ZEIT FÜR UNS

„Was unter der letzten Regierung passiert ist, darf sich nicht mehr wiederholen. Es ist wichtig, dass die Menschen wählen gehen. Nur so kann man etwas verändern.“ Simone Schindl

ist angehende Friseurin. Die 20-Jährige liebt ihren Job. „Leider sind unter der letzten Regierung die Bedürfnisse der arbeitenden Menschen viel zu kurz gekommen“, kritisiert Simone. Sie übt unter anderem Kritik am Arbeitszeitgesetz, das unter Türkis-Blau beschlossen wurde: „Die verlängerten Arbeitszeiten greifen massiv in das Privat- und Familienleben ein. Das schadet nicht nur uns, sondern auch der Wirtschaft. Denn wenn die Work-Life-Balance passt, dann sind die Menschen in ihren Jobs zufriedener. Und das kommt auch den Arbeitgebern zugute.“

SICHER IN DIE ZUKUNFT

In die gleiche Kerbe schlägt Ramon Karpati. „Der 12-Stunden-Tag-Wahnsinn muss weg. Das Murks-Gesetz trifft auch Lehrlinge ab 18 Jahren und schadet der Gesundheit!“ Ramons

Wunschzettel an die kommende Regierung ist lang. Besonders am Herzen liegt ihm die Ausbildung: „Lehrlinge werden oft als billige Arbeitskräfte missbraucht. Es muss aber die Berufsausbildung im Vordergrund stehen.“ Deshalb engagiert er sich in der vida Jugend für einheitliche Standards und eine regelmäßige Überprüfung von Ausbildungsbetrieben. Dass sich der gemeinsame Einsatz bezahlt macht, davon ist Ramon überzeugt: „Wir haben es geschafft, dass der Jugendvertrauensrat bleibt! Die vorige Regierung wollte uns mundtot machen. Das lassen wir uns nicht gefallen!“

GUTE PFLEGE FÜR ALLE

Nicht auf den Mund gefallen, wenn es um die Rechte der Beschäftigten geht, ist Sylvia Gassner. Die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin ist beim Roten Kreuz in der Steiermark



„Beschäftigte in der Pflege leisten wertvolle Arbeit. Dem Staat muss das auch finanziell etwas wert sein!“

Sylvia Gassner

**Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
Soziale Dienste**

Bild: Stefan Joham



**Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger
Privatkrankenanstalten**

Bild: Stefan Joham

„Die Beschäftigten in den Gesundheitsberufen arbeiten am Limit. Wir brauchen mehr Personal und mehr Schutz.“

Gerald Mjka

„Wir brauchen endlich ein Sicherheitsdienstleistungsgesetz. Zum Schutz der Beschäftigten und auch derer, die sie beschützen sollen.“

Johann Schwabegger



Bewacher

Bild: zVg

„Gerade die Pflege ist emotionale Schwerarbeit. Die KollegInnen brauchen mehr Zeit für Erholung!“

NICHT KRANK-SPAREN

Auch der Alltag der Beschäftigten in Gesundheitsberufen ist herausfordernd, weiß Gerald Mjka. Der diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger ist Betriebsratsvorsitzender im Krankenhaus Göttlicher Heiland und Vorsitzender im vida-Fachbereich Gesundheit. „Qualitativ gute Pflege ist zeitintensiv. Zuwendung und Aufmerksamkeit hilft beim Heilungsprozess der PatientInnen, und sich dafür Zeit nehmen zu können verbessert auch die Situation der KollegInnen am Krankenbett. Da sind leider viele bereits am Limit“, mahnt Gerald. Deswegen fordert er mehr Personal. Es geht Gerald aber auch um mehr Schutz. „Wir brau-

tätig und setzt sich als Zentralbetriebsrätin für die Anliegen ihrer KollegInnen ein. Als Vorsitzende des Fachbereichs Soziale Dienste in der vida kämpft Sylvia um mehr Geld für die Pflege. „Die ArbeitnehmerInnen haben es sich verdient, für die physisch und psychisch belastende Tätigkeit fair entlohnt zu werden. Wir werden dafür auch in Zukunft auf die

Straße gehen!“ Sylvia fordert auch mehr Personal. „Wenn wir um 20 Prozent aufstocken, könnten wir stabilere Dienstpläne, höhere Arbeitszufriedenheit und weniger Fluktuation erreichen. Das sind wesentliche Voraussetzungen, um eine gute Pflege für alle zu ermöglichen.“ Auch kürzere Arbeitszeiten bzw. mehr freie Zeit stehen auf Sylvias Wunschliste:

„Unser Berufsstand muss endlich anerkannt werden. Das gibt Sicherheit für die Zukunft.“

Christina Pratl



Flugbegleiterin

Bild: zVg

„Von einer neuen Regierung erwarte ich mir, dass sie sich in Österreich und in der EU für einen fairen Wettbewerb auf der Straße starkmacht.“

Matthias Lachowitz



Lkw-Fahrer

Bild: zVg

chen ein sicheres Arbeitsumfeld. Wenn es zu Angriffen auf das Gesundheitspersonal kommt, sollen diese wie bei Polizisten oder Beschäftigten bei öffentlichen Verkehrsbetrieben als schwere Körperverletzung gewertet werden. Dafür machen wir uns in der vida stark!“

KLARE SPIELREGELN

Mit Schutz kennt sich Johann Schwabegger aus. Er ist seit über 30 Jahren in der Sicherheitsbranche tätig und seit mehr als zehn Jahren BR-Vorsitzender beim Österreichischen Wachdienst. Die Wünsche und Bitten seiner KollegInnen reichen von besserer Dienstplangestaltung und Ausbildung bis hin zu einer deutlicheren Abgrenzung zu Aufgaben, wie sie etwa die Polizei hat. An die neue Regierung richtet Johann den Appell, „endlich ein Sicherheitsdienstleistungsgesetz zu verabschieden. Es muss klar geregelt sein, welche Aufgaben zu welchen Bedingungen an private Sicherheitsdienste ausgelagert werden dürfen.“ Zudem müssen einheitliche Ausbildungs- und Qualitätsvorschriften verankert sein. Damit hätten auch Lohn- und Sozialdumping ein Ende.

ANERKENNEN UND STEUERN

Sicherheit ist auch bei Christinas Job ein großes Thema. Die 35-Jährige ist seit 15 Jahren Flugbegleiterin. Aner-

kannt ist dieser Beruf aber bis heute nicht. Das heißt, dass FlugbegleiterInnen formal nicht als qualifizierte Arbeitskräfte gelten. „Eine Anerkennung wäre wahnsinnig wichtig“, appelliert Christina an eine neue Regierung. „Denn wenn ich meinen Job nicht mehr ausüben könnte, könnte ich eigentlich nur für einen Hilfsarbeiterjob vermittelt werden. Mit der Berufsanerkennung wäre das nicht mehr der Fall. Das gibt schon Sicherheit für die Zukunft.“ Ganz klar ist für Christina auch, dass „man von seiner Arbeit ordentlich leben können muss. Und da rede ich jetzt nicht von Luxus.“ Christina wünscht sich eine Steuerreform, die den niedrigen Einkommen zugute-

kommt. „Davon profitieren nicht nur wir, sondern auch ganz viele andere Menschen, die nicht so viel mit ihrer Arbeit verdienen.“

GEGEN LOHN- UND SOZIALDUMPING

Von Österreich geht es nach Europa. Matthias Lachowitz ist seit über 30 Jahren Lkw-Fahrer. Mittlerweile tummeln sich auf Österreichs Straßen viele Fahrer aus Rumänien, Bulgarien oder der Ukraine. „Solange südosteuropäische Frächter mit billigen Arbeitskräften nahezu ungezügelt nach Österreich mit sogenannten Kabotagefahrten liefern dürfen, nimmt der Druck auf die heimischen Fahrer und auch auf die Betriebe, die fair nach österreichischem Kollektivvertrag ent-



Triebfahrzeugführer

Bild: zVg

„Wir brauchen mehr statt weniger Bahn. Das sichert Arbeitsplätze und sorgt für ein gutes Klima.“

Paul Dobersberger

Die neue Selbstständigkeit

Über effektive Vertretung von Arbeitnehmer-Interessen

Thomas Hofer
Politikberater



Bild: zVg

Dass dieser Wahlkampf zur emotionalen Hoch-(und Tief-)schaubahn werden würde, war keine gefährliche Prognose. Gerade im Nationalrat dominieren vor dem näherrückenden

Wahltermin Effektpolitik und Populismus. Aber auch wenn man auf die vergangenen Jahre in der Innenpolitik zurückblickt, drängt sich ein Eindruck auf: Verlässlichkeit, gerade was die Haltbarkeit und Resilienz von Parteistrukturen angeht, war gestern. Auch eine effektive Vertretung von Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern muss sich umstellen. Modernes Politikmanagement heißt, dass man nicht nur das notwendige kampagnentechnische und mediale Handwerkszeug mitbringt. Es bedeutet auch, dass man ein eigenes, selbstständiges Image braucht. Die Hauptwährung in der politischen Kommunikation ist einmal das Vertrauen. Und solches lässt sich nicht von einer Institution oder auch einer altherwürdigen Partei ableiten. Das muss man sich permanent und täglich im Austausch mit den arbeitenden Menschen erwerben. Das Trommeln der eigenen Anliegen gehört da zum kleinen Einmaleins. Das heißt im Umkehrschluss aber nicht, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer allein auf ihre Vertretung verlassen dürfen. Es gilt die alte Regel: Wer am politischen Prozess nicht teilnimmt, der wird auch nicht gehört. Grundvoraussetzung ist die Teilnahme an Wahlen, egal wie dürrtig die aufgebauten Alternativen aus subjektiver Sicht auch sein mögen. In einer Zeit, in der immer mehr tagesaktuelle Stimmungen dominieren und die politischen Akteure – egal welcher Couleur – vor sich hertreiben, wird die Stimme des Einzelnen immer zentraler.



„Wir brauchen faire und sichere Pensionen. Auch für die nächsten Generationen.“

Helene Starzer

Pensionistin

Bild: zVg

lohnem, weiter zu“, kritisiert Matthias. „Das System fördert Lohn- und Sozialdumping in ganz Europa und gehört abgeschafft. Freier europäischer Wettbewerb muss zu fairen Bedingungen ausgetragen werden können. Sonst vernichtet er nur faire Betriebe und gut bezahlte Arbeitsplätze in Österreich, und die Gewinner sind die schwarzen Schafe der Branche.“

ALLES AUF SCHIENE

Wir steigen von der Straße auf die Schiene. Paul Dobersberger ist Triebfahrzeugführer bei den ÖBB. Nicht nur im Beruf fährt Paul mit der Bahn, auch privat. Von einer neuen Regierung wünscht er sich, dass „der öffentliche Verkehr nicht nur ausgebaut, sondern mehr gefördert wird. Damit sichern wir nicht nur Arbeitsplätze, sondern sorgen auch für ein gutes Klima und schützen unsere Umwelt.“ Geschützt werden muss auch die Gesundheit der Beschäftigten. „Unser wertvolles Gesundheitssystem darf nicht privatisiert werden“, appelliert Paul an die zukünftigen Regierungsvertreter, bei der Zusammenlegung der Krankenkassen „ein gesundes System nicht kaputtzusparen und auf die Bedürfnisse der Versicherten zu achten“.

(K)EINE GENERATIONSFRAGE

Helene war fast 40 Jahre lang bei der Versicherungsanstalt für Eisenbahn

und Bergbau tätig. In ihrer Pension engagiert sie sich bei den vida PensionistInnen. Für sie gibt es ein großes Thema: „Pensionen sollen in der Verfassung verankert und somit besser abgesichert werden“, fordert Helene. Sie setzt sich auch dafür ein, dass PensionistInnen in der Politik stärker gehört werden. „Wir brauchen endlich ein Mitspracherecht im Parlament!“ Was sich Helene noch wünscht? „Ich glaube, dass sich viele in Österreich nach Einigkeit in der Regierung sehnen. Ich sehe nicht ein, dass diese oder die nächste Generation durch persönliche Befindlichkeiten irgendwelche Veränderungen mittragen sollen, die nicht notwendig sind. An dem sollten wir alle gemeinsam arbeiten. Es geht um Solidarität zwischen den Generationen. Es geht um unsere Zukunft!“

WEBTIPP

Welche Themen liegen der Gewerkschaft besonders am Herzen? Der ÖGB startete vor wenigen Wochen den Sommerdialog.

Erfahre mehr

www.vida.at/sommerdialog

www.oegb.at

Gastronomie

MEHR ZEIT FÜR DIE FAMILIE

Papamonat für Beschäftigte bei McDonald's erreicht.

Frischgebackene Väter, die bei McDonald's Österreich arbeiten, können bereits seit 1. Mai mehr Zeit mit der Familie verbringen – mit allem, was dazugehört! Im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen für die rund 9.600 Beschäftigten bei McDonald's Österreich haben wir es geschafft, einen Rechtsanspruch auf den Papamonat zu verankern. „Der Papamonat soll es Vätern ermöglichen, in der ersten Zeit nach der Geburt bei Kind und Mutter zu bleiben. Das wünschen sich nicht nur immer mehr Väter, sondern der Papamonat ist damit auch ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Nach wie vor übernehmen immer noch Frauen den Großteil der Kinderbetreuung“, so Berend Tusch, Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus in der vida.

BESSERE VEREINBARKEIT

„Mit der Einführung des Papamonats reagierten wir bereits vor der parlamentarischen Entscheidung, den Papamonat für alle zu ermöglichen, auf einen gesellschaftlichen Wandel“, betont Tusch. „Unternehmen, die dafür grünes Licht geben, beweisen, dass man mit Weitblick eine Vorreiterrolle übernehmen kann. Umso

erfreulicher ist es, dass jetzt das Parlament diesen längst überfälligen Schritt im Gesetz verankert hat“, so der vida-Gewerkschafter.

HÖHERE LÖHNE

Der Papamonat ist natürlich nicht der einzige Erfolg der Verhandlungen für die McDonald's Österreich MitarbeiterInnen. „Sie haben künftig auch mehr Geld am Konto. Die Löhne steigen um 2,78 Prozent, und es gibt auch deutliche Verbesserungen bei den Lehrlingsentschädigungen“, freut sich Tusch.



Bild: vectorfusionart – AdobeStock.com

Gebäudemanagement

WAS WOLLEN UND BRAUCHEN DIE BESCHÄFTIGTEN?

vida hat in der Bewachung und Reinigung nachgefragt.

Wie geht es den ArbeitnehmerInnen? Wo drückt sie der Schuh? Das wollten wir in einer großen Online-Umfrage wissen. Jetzt liegen die Antworten vor. In der Reinigung sagen 7 von 10 ArbeitnehmerInnen, dass sie gerne Vollzeit beschäftigt wären. Das ist ein klares Signal an die Arbeitgeber. Sie behaupten immer wieder, dass sie kein Personal finden. Das liegt vor allem auch daran, dass nur Teilzeitjobs angeboten werden. Laut Umfrage hat fast die Hälfte der Beschäftigten Interesse daran, den Lehrabschluss nachzuholen. Leider wird das aufgrund der damit verbundenen besseren Bezahlung ungünstig beeinflusst.

EINKOMMEN DRAMATISCH NIEDRIG

Alarmierende Ergebnisse gibt es auch in der Bewachung. Ein Drittel der Beschäftigten gibt an, überhaupt keine Ausbildung für den Job bekommen zu haben. Nur rund 40 Prozent werden ausgebildet und davon nur ein Viertel durch qualifizierte Ausbilder. Wie dramatisch die Einkommenssituation ist, beweist, dass 85 Prozent der Beschäftigten ihr Urlaubs- und Weihnachtsgeld hernehmen müssen, um ihren Alltag bestreiten zu können. „Das steigert natürlich den Jobfrust extrem“, so die zuständige vida-Fachbereichssekretärin Ursula Woditschka.

NICHT ALLEINE LASSEN

In der Reinigung, aber auch in der Bewachung werden laut Umfrage Wegzeiten oftmals nicht als Arbeitszeit gewertet und dadurch auch nicht bezahlt. „Daraus ergeben sich geringere Arbeits- und Versicherungszeiten, aber auch geringere Einkommen“, betont Woditschka. Sie pocht darauf, dass Betriebe in ihre Beschäftigten investieren: „Das bindet sie ans Unternehmen und verbessert nachhaltig ihre Arbeitswelt.“ Die Ergebnisse der Umfrage fließen in die kommenden KV-Verhandlungen ein.



Bild: Natali Mts/Peter Heckmeier – AdobeStock.com

Eisenbahn

WIR MIT EUCH ERREICHT

Kollektivvertrag bringt mehr Geld und Jubiläumsurlaub.

2,6 Prozent mehr Geld gibt es für die rund 40.000 Bediensteten und Lehrlinge in eisenbahnspezifischen Berufen sowie für die Beschäftigten in der mobilen Reisendenbetreuung. Mit 1. Juli 2019 werden die Ist- und KV-Gehälter, die Sonn- und Feiertagszulagen, die Nachtdienstzulage sowie die valorisierbaren Nebengebühren erhöht. Darauf hat sich vida mit dem Fachverband Schienenbahnen in der Wirtschaftskammer Österreich in der Nacht vom 19. auf 20. Juni 2019 geeinigt.

LEISTUNGEN DER BESCHÄFTIGTEN WERTSCHÄTZEN

„Der Boom der rot-weiß-roten Bahnen hält an. Aufgrund weiterer Rekordpassagierzuwächse sowie der guten Leistungen der Betriebe und ihrer MitarbeiterInnen sind wir erneut Bahnland Nummer eins in der EU geworden. Mit diesem konstruktiven Ergebnis haben wir einen guten und zukunftsfähigen Abschluss für beide Seiten erzielt“, so Günter Blumthaler, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Eisenbahn, und Thomas Scheiber, Fachverbandsvorsitzender der Schienenbahnen in der WKO. Verbesserungen gibt es auch im KV-Rahmenrecht. 2018 lag der Schwerpunkt der KV-Verhandlungen auf der Gewinnung von dringend benötigtem Personal. „Heuer stand das langfristige Binden der Stammebelegschaften im Fokus. Also jene MitarbeiterInnen, die schon lange im Unternehmen sind und das Bahnland Österreich



entscheidend mitgestalten“, betonen Scheiber und Blumthaler. Ab 2020 gebühren im KV EU allen ArbeitnehmerInnen ab dem vollendeten 15. Dienstjahr zwei Urlaubstage extra, ab dem vollendeten 18. Dienstjahr zwei weitere Urlaubstage, ab dem vollendeten 20. Dienstjahr zwei weitere Urlaubstage. Damit haben wir nicht nur der sechsten Urlaubswoche vorgegriffen, sondern eine stetige Steigerung ab dem 15. Dienstjahr erreicht.

Alle Details zum Abschluss gibt es auf www.vida.at/kv2019

Gesundheit

VOLLER EINSATZ FÜR HEBAMMEN

Ständig steigende Arbeitsbelastung nicht mehr hinnehmbar.

Immer mehr GeburtshelferInnen arbeiten in unterbesetzten Kreißsälen und sind einem ständig steigenden Arbeitsdruck ausgesetzt!“, kritisiert Gerald Mjka, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Gesundheit. Nach einem Hilferuf der Hebammen in Wiener Krankenanstalten im Sommer sichert die vida den Beschäftigten ihre volle Solidarität zu. Besonders im Fokus steht das St. Josef Krankenhaus, sagt Richard Kocica, Landesgeschäftsführer der vida Wien: „Wir sind bereits seit Längerem mit der Geschäftsleitung und den BetriebsrätInnen in Kontakt, um eine Besserung der Situation zu erreichen.“ Um die MitarbeiterInnen darüber zu informieren, fand im Juli in der vida-Zentrale eine Betriebsversammlung der Hebammen des St. Josef Krankenhauses statt.

DRINGEND ENTLASTEN

Es müssen rasch wichtige Schritte unternommen werden. Hier geht es vor allem um die Entlastung bei vielen berufsfremden Tätigkeiten. Hebammen stemmen derzeit zu viele Arbeiten, die nicht in ihrem Bereich liegen. Handlungsbedarf besteht auch bei der Entlohnung: Alle KollegInnen müssen fair und gleichwertig bezahlt werden. Es geht um die finanzielle Wertschät-

zung für diese Berufsgruppe. Um mehr Menschen für den Beruf der Hebamme zu begeistern, müssen sich dringend die Arbeitsbedingungen ändern. vida fordert auch mehr Hebammen-Studiengänge. „Wir stehen an der Seite der KollegInnen, die darauf drängen, dass Frauen und Kinder in Kreißsälen auch in Zukunft die allerbeste Versorgung bekommen. Um das zu gewährleisten, muss aber jetzt gehandelt werden!“, so die beiden vida-Gewerkschafter Mjka und Kocica.



Luftfahrt

GROSSE SOLIDARITÄT BEIM BORDPERSONAL

Arbeitsbedingungen mit Branchen-KV für alle verbessern.

Große Solidarität herrscht unter den Airlines-Belegschaften. Angesichts steigenden Wettbewerbsdrucks und Preiskampfes auf dem Rücken des Bordpersonals haben die Betriebsräte von AUA, Eurowings, Level/Anisec und Lauda gemeinsam mit der vida Anfang August ein Luftfahrt-Krisengespräch am Flughafen Wien abgehalten.

Mit einem Branchen-Kollektivvertrag (KV) wollen vida und die Betriebsräte unregelmäßige Lohndrückerei bekämpfen und bessere Arbeitsbedingungen für alle erreichen. Einen solchen KV verweigert die Wirtschaftskammer (WKÖ) aber nach wie vor. Gewerkschaft und Betriebsräte haben sich auf eine sogenannte „Satzung“ des

AUA-KV sowie auf Betriebsversammlungen bei allen betroffenen Airlines am selben Tag in den kommenden Wochen geeinigt.

VIDA REICHT KV-SATZUNG EIN

Die vida wird den wirtschaftlich stärksten KV – also den der AUA – im Sozialministerium zur Satzung einreichen. Damit müssten auch „KV-freie“ Airlines mit am Flughafen Wien stationiertem Bordpersonal wie Level/Anisec oder Wizz Air den AUA-KV anwenden.

WKÖ SOLL VERHANDELN

Die ablehnende Haltung der WKÖ für Branchen-KV-Verhandlungen ist für vida-Vorsitzenden Roman Hebenstreit nicht nachvollziehbar, da in Österreich andere Verkehrsbranchen wie die Speditionen oder Eisenbahnen längst mit einem Branchen-KV grenzüberschreitend arbeiten. In Österreich seien Branchen-KVs als Mittel gegen Lohndrückerei auf Kosten der Beschäftigten notwendig, da es bei uns keine gesetzlichen Mindestlöhne gibt.

Aktuelle Infos auf www.vida.at/luftschiff



Bild: Yakobchuk - AdobeStock.com

BÜRGERINITIATIVE

MEHR GERECHTIGKEIT GEFRAGT

Gleichstellung für Pflegekräfte bei Nachtgutstunden.

Wir haben eine Bürgerinitiative im Parlament eingereicht. „Wir setzen uns dafür ein, dass eine der größten Ungerechtigkeiten im Pflegebereich endlich abgeschafft wird“, sagt Sylvia Gassner, Vorsitzende des vida-Fachbereichs Soziale Dienste. Derzeit ist es so, dass nicht alle Beschäftigten für ihre Tätigkeiten in der Nacht Nachtgutstunden, also zwei zusätzliche Gutstunden, die nur in Zeit und nicht in Geld abgegolten werden können,

bekommen. Und zwar deshalb, weil sie formell auf keiner „Pflegestation“ arbeiten, wie es das veraltete Gesetz derzeit noch verlangt. „Die Bekundungen der politisch Verantwortlichen, wie wichtig die Leistungen der Pflegebeschäftigten sind, reichen nicht mehr aus. Es ist Zeit zu beweisen, was diese Worte wert sind“, betont vida-Fachbereichssekretärin Michaela Guglberger. Unterstütze hier: bit.ly/2FqWmuH



Bild: vida

OFFENER BRIEF

GRENZENLOSER RETTUNGSFÜHRERSCHEIN

Gewerkschaft wendet sich an Verkehrsminister.

Post von der Gewerkschaft bekommt der Verkehrsminister. In einem Brief fordern wir ihn auf, sich um ein Problem der Beschäftigten im Rettungs- und Sanitätsdienst zu kümmern. In Österreich gibt es den „Feuerwehr- und Rettungsführerschein“. Er ist keine Lenkbezeichnung im herkömmlichen Sinn, sondern eine Zusatzbezeichnung, die national, aber nicht EU-weit gilt. Es gibt eine Ausnahme: Österreich hat mit Deutschland vereinbart, diese Zusatzbezeichnung gegenseitig anzuerkennen. Sind also KollegInnen aus Österreich bei einem Einsatz in der Grenzregion unterwegs, sind sie rechtlich geschützt. Der Verkehrsminister soll sich dafür einsetzen,



Bild: william87 - AdobeStock.com

dass in allen Nachbarländern gegenseitige Abkommen getroffen werden. Es soll möglich sein, dass Beschäftigte helfen, ohne dass sie in Gefahr kommen, Gesetze zu übertreten oder Bestrafungen zu riskieren.



Bild: Kurhan – Fotolia.com

DAS VIDA KV-BAROMETER

Eisenbahn

☑ Für die Beschäftigten bei den österreichischen Eisenbahnunternehmen gibt es einen KV-Abschluss. Erfahre mehr auf Seite 9 im vida-Magazin.

Rotes Kreuz

☑ Die Rahmen-Kollektivvertragsverhandlungen sind erfolgreich abgeschlossen. Ab 2019 stehen den Beschäftigten ab dem vollendetem zehnten Dienstjahr zwei Tage, ab dem vollendeten 15. Dienstjahr vier Tage zu. Ab dem vollendeten 20. Dienstjahr haben die Beschäftigten die sechste Urlaubswoche erreicht. Darüber hinaus wird die Zulage für die Kinder aller Beschäftigten ab 2020 stufenweise eingeführt.

BABE

☑ Die Kollektivvertragsverhandlungen für die Beschäftigten in privaten Bildungseinrichtungen (BABE) sind abgeschlossen. Mit 1. Mai 2019 steigen die Einkommen der unteren Verwendungsbereiche (1 bis 4a) zwischen 2,7 und 3,3 Prozent, jene der Verwendungsbereiche 5 bis 8 um 2,6 bis 2,82 Prozent. Die Lehrlingsentschädigung wird um 3,2 Prozent erhöht. Weiters gibt es einen zusätzlichen Urlaubstag bereits nach 7 Jahren im Betrieb und einen weiteren zusätzlich nach 12 Jahren. Die Abrechnung von Elternkarenzzeiten wurden verbessert ebenso der Zugang zu Familienzeit und Väter-Frühkarenz.

Diakonissen

☑ Mit 1. Juli 2019 steigen die Löhne und Gehälter der Beschäftigten in den Kliniken Diakonissen Linz und Schladming um 2,33 Prozent und 19,50 Euro (Erhöhung zwischen 3,5 Prozent und 2,9 Prozent). Die Zulagen stei-

gen um 2,76 Prozent. Darüber hinaus haben die Beschäftigten Anspruch auf die gesetzliche Altersteilzeit, die Überstundenabgeltung wurde verankert, und der Karfreitag ist ein freier Tag für alle.

McDonald's

☑ Für die Beschäftigten gibt es einen Kollektivvertragsabschluss. Informationen dazu findest du auf Seite 8 im vida-Magazin.

Rettungs- und Sanitätsberufe (BARS)

☑ Für die Beschäftigten in Wien gibt es rückwirkend mit 1. Februar 2019 ein Plus von 3,2 Prozent. In allen anderen Bundesländern richtet sich die Steigerung nach den Länderschemata, und sie wird rückwirkend mit 1. Jänner 2019 ausbezahlt. Ab 2020 gibt es für jedes Kind der Beschäftigten eine Kinderzulage. Darüber hinaus gibt es für alle Beschäftigten ab dem 5. Dienstjahr einen zusätzlichen Urlaubstag.

Wiener Hafan

☑ Die KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen werden rückwirkend mit 1. April 2019 um 2,85 Prozent erhöht. Zusätzlich gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 925 Euro für alle ArbeiterInnen, die sich im Zeitraum 1. April 2018 bis 31. März 2019 und zum Stichtag 30. Juni 2019 in einem aufrechten Dienstverhältnis befinden – trifft dies nicht zu, steht der aliquote Anteil zu.

Alle aktuellen KV-Infos findest du auf www.vida.at/kollektivvertrag



vida Jugend
Konferenz am 25. Mai 2019



vida Tirol
Konferenz am 12. Juni 2019



vida Vorarlberg
Konferenz am 13. Juni 2019



vida Salzburg
Konferenz am 29. Mai 2019



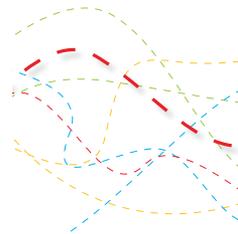
Gemeinsam vida

DER GEWERKSCHAFTSTAG NAHT ...

Vom 5. bis 7. November 2019 findet der 4. vida-Gewerkschaftstag statt. Dabei treffen sich Hunderte Delegierte im Austria Center in Wien. Sie beraten, diskutieren und wählen die Zukunft unserer Gewerkschaft. Doch die Weichen werden schon viel früher gestellt. Von April bis Juni hielten die Abteilungen und Landesorganisationen der vida ihre Konferenzen ab. Dabei lautete unser Motto „Gemeinsam vida“. Zusammenhalt wird auch in Zukunft großgeschrieben.



vida Wien
Konferenz am 14. Juni 2019



vida Kärnten
Konferenz am 16. Mai 2019



vida Steiermark
Konferenz am 6. Juni 2019



vida Frauen

Konferenz vom 3. bis 4. April 2019



vida PensionistInnen

Konferenz vom 8. bis 9. April 2019



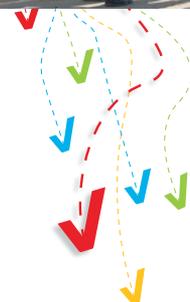
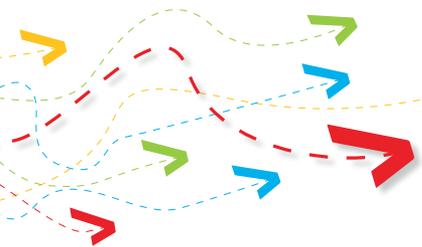
vida Oberösterreich

Konferenz am 23. Mai 2019



vida Niederösterreich

Konferenz am 24. Mai 2019



vida Burgenland

Konferenz am 18. Mai 2019

DER VIDA-GEWERKSCHAFTSTAG

- ... ist das höchste Gremium der Gewerkschaft vida.
- ... legt die politischen Forderungen und die Führungsgremien für die kommenden Jahre fest.
- ... tagt von 5. bis 7. November im Austria Center in Wien
- ... ist im Netz: gewerkschaftstag.vida.at

Du möchtest bei unserem Gewerkschaftstag live dabei sein?
Melde dich als TeilnehmerIn an:

www.vida.at/gewerkschaftstaganmeldung



**DIE BANK FÜR MENSCHEN,
DIE DAS LAND
IN BEWEGUNG HALTEN.**

WIR SIND

IHRE BANK!

Österreich in Bewegung zu halten ist eine große Aufgabe, diesen Menschen als fairer und ehrlicher Partner zur Verfügung zu stehen, eine sehr wertvolle. Das macht die SPARDA-BANK so wichtig und einzigartig in Österreich.

SOFORTHILFE NACH FLAMMENINFERNO

Spendenaktion für Wiener Jungfamilie.

Ich kann es noch gar nicht richtig fassen, aber ich freue mich extrem! Das ist so eine große Hilfe. Herzlichen Dank!“ Sichtlich bewegt hat Claudia reagiert, als wir ihr einen Scheck über 5.300 Euro überreicht haben. Diese Summe haben vida-Mitglieder und die SPARDA-BANK im Rahmen unserer großen Spendenaktion für Claudia, ihren Freund und deren Tochter gegeben. Die Jungfamilie hat bei einem verheerenden Wohnhausbrand in Simmering Mitte Mai so gut wie alles verloren.

AUF VIDA-FAMILIE IST VERLASS

Als wir vom Schicksal von Claudia erfahren haben, haben wir eine spontane Spendenaktion gestartet. „Ich bin tief beeindruckt von der großen Hilfsbereitschaft“, sagt vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit. „Meine Kolleginnen und Kollegen haben Bekleidung, Spielzeug, Schuhe und Sachgüter für Claudia und ihre Familie gespendet. Ich bedanke mich bei allen für die Solidarität und Bereitschaft, ihnen rasch unter die Arme zu greifen.“ Überwältigt von der Spendenfreudigkeit der vida-Mitglieder ist auch Helmut Gruber, er ist der Landesvorsitzende der vida Wien: „Wir helfen in allen Lebenslagen, und darauf sind wir auch sehr stolz. Die vida-Familie hält zusammen, und wir sind füreinander da. Ich bin tief beeindruckt von der Solidarität und der Bereitschaft, rasch zu helfen.“

BEREIT FÜR DEN NEUSTART

Mittlerweile hat die Familie eine neue Wohnung im 11. Bezirk in Wien, erzählt Claudia: „Wir renovieren und richten sie gerade ein. Mit dem Spendengeld wollen wir eine Küche und ein Sofa kaufen.“ Noch wohnen Claudia, ihr Freund und die Tochter im Burgenland bei der Schwiegermutter. Im Herbst übersiedeln die drei dann nach Wien.



5.300 Euro für in Not geratene Familie

Nach einem Wohnhausbrand hat Claudia (unten im Bild) alles verloren. Sie freut sich über den Spendenscheck von vida Wien (links im Bild: Helmut Gruber) und SPARDA-BANK (rechts im Bild: Markus Orgel-Apfelknab).

Bild: APA



Bild: Thomas Reimer/ÖGB

„Ich denke immer wieder an den verheerenden Brand, aber ich blicke nach vorne. Jetzt machen wir alle einen Neustart“, zeigt sich Claudia optimistisch.

Wir sagen allen SpenderInnen und der SPARDA-BANK herzlichen Dank!

VIDA-MITGLIED SEIN ZAHLT SICH AUS

Du kannst auf unsere Unterstützung zählen, nicht nur in der Arbeitswelt oder im Fall von Arbeitslosigkeit, sondern auch in vielen anderen Lebenslagen.

www.vida.at/unterstuetzungen

Wir haben keine Angst

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Ich erzähle dir, liebe Leserin, lieber Leser, eine kleine Geschichte. Sie steht für etwas, das wir jeden Tag erleben. Stell dir vor, an einem Tisch

sitzen drei Personen: der Konzern, der Arbeiter bzw. der Pensionist und der Ausländer. Auf dem Tisch steht ein Körbchen mit zehn Keksen. Der Konzern nimmt neun Stück heraus, schiebt den übrig gebliebenen Keks dem Arbeiter/dem Pensionisten zu und meint, „er möge gut auf den Keks aufpassen, ansonsten würde der Ausländer ihm diesen wegnehmen“.

Diese Metapher steht für politische Ideologien, die es verstehen, den Menschen Angst zu machen. Dabei kann man sehr gut als der „Erretter“ fungieren oder immer einen Schuldigen finden für eigene Unzulänglichkeiten. Und wenn die Kekse ohnehin alle den Konzernen und Mächtigen gehören, kann man auch die Sozialpartnerschaft entsorgen. Wenn es um Pflege und Gesundheit geht, wenn es um die materielle Absicherung geht, dann werden die negativen Auswirkungen der Gesprächsverweigerung auch für uns PensionistInnen spürbar.

Eine Regierung, die versprochen hat, für die Menschen im Land da zu sein, infolge aber die Politik nur für Konzerne und Reiche macht. Eine Regierung, die Pressefreiheit, eine unabhängige Justiz und die Vertretungen für arbeitende Menschen infrage stellt. Schlussendlich eine Regierung, die sich durch Unfähigkeit und ihren Egoismus selbst in die Luft sprengt. Eine solche Regierung wollen wir nicht mehr. Wir wollen unseren gerechten Anteil der Kekse. Und wir haben keine Angst. Auch nicht vor jenen, die versuchen, die Demokratie abzuschaffen.

rudolf.srba@vida.at



Bild: WavebreakmediaMicro_AdobeStock.com

EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

Wahlkampf ist die Zeit fokussierter Unintelligenz.

Dieses Zitat von Wiens Alt-Bürgermeister Dr. Michael Häupl hat sicher noch immer Gültigkeit. Wir Pensionistinnen und Pensionisten in der Gewerkschaft vida sind überzeugt davon, dass unsere Forderungen an die künftige Regierung nicht unintelligent und schon gar nicht unberechtigt sind.

SICHERE PENSIONEN

Unser Pensionssystem ist eines der weltbesten. Dieses Pensionssystem wollen wir verfassungsrechtlich abgesichert wissen. Zudem muss es auch die verfassungsrechtliche Garantie auf die Werterhaltung der Pensionsansprüche geben. Unter dem Motto „Wir könnten uns die Pensionen nicht mehr leisten“ hat auch die abgesetzte Regierung immer wieder Angriffe gestartet. Mutmaßlich mit der Absicht, der Versicherungswirtschaft Geldhähne zu öffnen. Um die Pensionistinnen und Pensionisten jetzt, aber auch in der Zukunft materiell abzusichern, sind noch einige Maßnahmen zu setzen. Vernünftige Pensionsanpassungen, welche diesem Namen gerecht werden, sind nur ein weiterer Mosaikstein in dem System.

Wir werden politische Entscheidungsträger benötigen, die auch gewillt sind, uns anzuhören.

PFLEGE UND GESUNDHEIT

Die Reform der Sozialversicherung zeigt die ersten negativen Auswirkungen für uns PensionistInnen. Da wir keinen gesetzlichen Anspruch auf Kuraufenthalt haben, kommt es in diesem Bereich zu ersten Problemen für die Versicherten. Unsere Forderungen im Bereich Gesundheit und Pflege sind klar: Wertverlust des Pflegegeldes ausgleichen, ein klares Bekenntnis zur Steuerfinanzierung der Pflege zum Beispiel durch zweckgebundene Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie Millionärssteuern und die verfassungsmäßige Garantie der flächendeckenden, wohnortnahen medizinischen Versorgung unabhängig von Alter und Einkommen. Wir fordern ein gutes Leben für alle – auch für PensionistInnen.

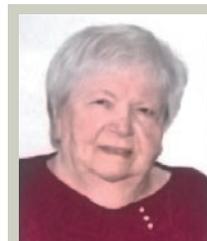
FÜR DICH DA

vida PensionistInnen

Tel. +43 1 534 44-79081

E-Mail: pensionistinnen@vida.at

www.vida.at/pensionistinnen



WIR TRAUERN UM MARGIT ZWICKER

Am 25. Mai 2019 ist die erste Frauenvorsitzende der Gewerkschaft der Eisenbahner, Margit Zwicker, geb. Weber, im 94. Lebensjahr von uns gegangen. Ihr Tod ist ein schmerzlicher Verlust für die Gewerkschaftsbewegung. Unsere Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden von Margit Zwicker.

TERMINE

WIEN

WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 11–13 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung 0664/614 56 88 • **Versammlungen:** 18.10., 14.30 Uhr, BF Wien-FJB, Betriebsgebäude, 1. Stock, Sozialraum • **Autobusfahrten:** 3.10., 7.11. • Abfahrt Althanstraße 12.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1b • **Versammlung:** 8.10., 12.11., 14 Uhr, Jagdgasse 1b • **Zugbegleiter-Treffen:** jeden 1. Di 15 Uhr, GH Lendl, 1100 Wien, Reisingergasse 8 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats (ausgen. Juli), 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14, 1120 Wien • **ZUB-Jahrestreffen:** 8.11., 14 Uhr, Heuriger Polt-Österreicher, Pfaffstätten.

PENZING: Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 930 00-13468 • **Versammlung:** 1.10., 13.30 Uhr, Häuserl am Spitz, 1120 Wien • **Tagesfahrten:** 17.10. Landesausstellung Wiener Neustadt, Abfahrt 8 Uhr • Anmeldung und genaue Daten bei den Veranstaltern.

WIEN-WEST-II-PENS.: **Kantinentreff:** 4.9., 2.10., 13 Uhr, Kantine Traktion, 1150 Wien, Avedikstr. 2 • **Tagesfahrten:** 18.9. NÖ Landesausstellung „Welt in Bewegung“, Abfahrt 8 Uhr, 16.10. Fahrt nach Hluboká (Märchenschloss der Schwarzenbergs). Besichtigung, Abfahrt 7 Uhr! • Infos und Anmeldung bei Heinz Gutleb, Tel. 01/665 60 29, E-Mail: heinz.gutleb@aon.at.

ZENTRALDIENST-PENS.: **Versammlungen:** 3.9., 1.10., 5.11., 15 Uhr, HdB Praterstern, 1020 Wien • **Busfahrt:** 17.10. Herbstfahrt ins Kameltheater, 11.11. Ganslessen in Oggau.

LIESING-PENS.: 8.10., 13–14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29 • **Versammlungen:** 8.10., 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29.

KWD-WIEN-PENS.: **Versammlungen:** 6.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulgasse 1, 2104 Spillern.

FLORIDSDORF-PENS.: Sprechstunde jeden 1. Di 14–16 Uhr, 1210 Wien, Nordbahn-anlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35 • **Mitgliederversammlungen:** 3.10., 14.30 Uhr, Floridsdorfer Stuben, Prager Str. 16, 1210 Wien.

MEIDLING-SIMMERING-PENS.: Di 9.30–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 166, Tel. 0664/614 56 89 • **Infoveranstaltungen:** 2.10. Infoveranstaltung, 23.10. Gedächtnistraining • **Busfahrten:** 16.10. Stelzenessen, Maiersdorf (Hohe Wand) • **Wanderungen:** 10. Wandertag 3.10. Hermannskogel • **Radwanderungen:** 7. Radwanderung 24.10. Breitenlee • **Oktoberfest:** 30.10. Oggau • Anmeldung und genaue Daten bei den Veranstaltern.

WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.: nach Vereinbarung, Tel. 0660/574 29 54 • **Tagesfahrten:** 3.10. Bärenhütte, 9.10. Retz, 26.10. Kirchschlag, 6.11. Hollendorf • Abfahrt 8.30 Uhr DION Wien, Praterstern, Nordbahnstr. 50 • Daten/Anmeldung bei den Veranstaltern.

WIEN-WEST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1050 Wien, Margareten-gürtel 66, Tel. 0664/614 56 86 • **Monatsversammlungen:** 3.10., 15 Uhr, BahnBistro, Wien-Westbhf., 1150 Wien, Felberstr. 1.

NIEDERÖSTERREICH

DEUTSCH-WAGRAM: **Jahreshauptversammlung und Ehrung:** 23.10., 16 Uhr, Klub-lokal PVÖ, Bahnstr. 10, Eingang Hamerlingstraße, 2232 Deutsch-Wagram.

EBENFURTH: **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 17.10., 15 Uhr, GH Luzija, Wr. Neustädter Str. 20, 2490 Ebenfurth, Ref.: LV Josef Mayer.

MARCHEGG: **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 6.9., 14 Uhr, Pensionistenclub Bahnhof Marchegg, Bahnstraße 11, 2294 Marchegg, Referent: PV Rudi Srba.

PÖCHLARN: **Mitgliederversammlung:** 18.9., 14 Uhr, GH Gramel, Anton-Schlecker-Straße 1, 3380 Pöchlarn.

ST. PÖLTEN: Sprechstunde Mo und Mi 8.30–10.30 Uhr im Eisenbahnerheim, Josefstr. 29b, Tel. 02742/930 00-1201 • **Versammlungen:** 10.9., 11.10., 9 Uhr, Ausschusssitzung: 10.9., 8.11., 14 Uhr • **Jahreshauptversammlung:** 10.9., 14 Uhr, Steingöttersaal, Prandtauerstr. 4, 3100 St. Pölten • **Stammtische:** 19.9., 17.10., 14 Uhr im Eisenbahnerheim • **3-Tages-Fahrt:** 23.–26.9. Ausflug nach Opatija • **Ausflug:** 3.10. Wiener Wies'n mit Edelseer-Konzert, 12.11. Zur Fam. Sigl in die Fischerhütte nach St. Veit • **Exkursion:** 8.10. neue Rotkreuz-Zentrale.

WOLKERSDORF: **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 11.10., 10.15 Uhr, Gasthaus zur Eisenbahn, 2123 Hautzendorf.

OBERÖSTERREICH

ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.: Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstraße 3, 4800 Attnang-Puchheim, Tel./Fax 07674/642 09 • **Stammtische:** jeweils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner in Vöcklamarkt sowie GH Reiter in Pinsdorf.

REGION LINZ-MÜHLVIERTEL: **ACHTUNG!** Wir übersiedeln ab 20. Mai bis zum Jahresende wegen Bauarbeiten in die Wiener Straße 32, 4. Stock in 4020 Linz. Außerdem sind wir nur mehr unter der Telefonnummer 0732/653397 und der entsprechenden DW erreichbar.

KÄRNTEN

VILLACH-SÜD-ARNOLDSTEIN-PENS.: **WICHTIG!** Geänderte **Öffnungszeiten:** jeden ersten Di im Monat 9–11 Uhr, Tel. 0664/614 56 80 täglich erreichbar, Büro Bahnhofstraße 1, 9601 Arnoldstein.

SONSTIGES

PENSIONISTENTREFFEN des KWD der ÖBB von Mödling, Liesing, Baden und Himberg: 9.10., 14 Uhr, Heuriger Hössl, Wienerstraße 25, 2345 Brunn am Gebirge.

PENSIONISTENTREFFEN TECHN. WAGENDIENST REGION OST: 21.11., 13 Uhr, GH zum Schwaiger Wirt, Schwaiger-gasse 16, 1210 Wien.

IN MEMORIAM

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN KOLLEGINNEN

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

EISENBAHN

Cipek Janos, 9400 Sopron, 1961
Fantur Christian,
9220 Velden/Wörther See, 1963
Kern Johann, 4942 Gurten, 1964
Kilian Katharina, 8121 Deutschfeistritz, 1983
Lerchbacher Gerfried, 8700 Leoben, 1969
Palmethofer Franz, 3671 Marbach/Donau, 1961
Rauch Franz, 3533 Friedersbach, 1959
Schoengruber Gottfried, 4575 Roßleithen, 1963
Seitz Norbert, 4782 St. Florian/Inn, 1969
Stranner Robert, 9812 Pusarnitz, 1974
Süss Günter, 4252 Liebenau, 1973

GEBÄUDEMANAGEMENT

Freiler Herbert, 1050 Wien, 1956
Mölzer Gerhard, 1230 Wien, 1963
Neureiter Alexander,
5302 Henndorf/Wallersee, 1973
Rauchberger Elisabeth, 1150 Wien, 1965
Rueszics Siegfried, 7551 Bocksdorf, 1961

GESUNDHEIT

Eidenhammer Hannelore,
5280 Braunau/Inn, 1963

SOZIALE DIENSTE

Brandauer Rainer, 9500 Villach, 1971

STRASSE

Oitzinger Ferdinand, 2371 Hinterbrühl, 1960
Windner Johannes, 4312 Mauthausen, 1961
Ziegelwagner Gisbert, 3105 Unterradlberg, 1957

TOURISMUS

Milosovic Jozef, 2361 Laxenburg, 1956
Schmuck Elke, 8790 Eisenerz, 1964

IM RUHESTAND VERSTORBEN:

EISENBAHN

Adam Johann, 5222 Munderfing, 1934
Aichinger Josef, 2822 Erlach/Pitten, 1932
Auer Anton, 8931 Großreifling, 1940

Bauer Adolf, 5202 Neumarkt/Wallersee, 1938
Bauer Franz, 2130 Mistelbach, 1934
Bauer Ingeborg, 5600 St. Johann/Pongau, 1957
Baumann Leopold, 1180 Wien, 1929
Baumgartner Franz, 3300 Amstetten, 1949
Behr Hermann, 3340 Waidhofen/Ybbs, 1932
Dipl.-Ing. Beismann Peter,
2223 Hohenruppersdorf, 1947
Benno Guenter, 7092 Winden/See, 1943
Dr. Berger Erich, 1130 Wien, 1926
Berger Hubert, 5280 Braunau/Inn, 1926
Berghofer Herbert, 8241 Dechantskirchen, 1954
Binder Emil, 6143 Matrei/Brenner, 1931
Bittermann Wilhelm, 8680 Mürzzuschlag, 1927
Blunder Walter, 6500 Landeck, 1936
Boehm Othmar, 4662 Steyerrmühl, 1933
Boyer Franz, 1100 Wien, 1926
Brandtner Friedrich, 1220 Wien, 1932

Breinbauer Alois, 5020 Salzburg, 1929
Breitfuss Leonhard, 5760 Saalfelden, 1926
Brenner Otto, 2544 Leobersdorf, 1933
Bruckner Karl, 3352 St. Peter/Au, 1926
Brunner Johann, 3150 Wilhelmsburg, 1926
Brunner Thomas, 9020 Klagenfurt, 1925
Bugl Karl, 3100 St. Pölten, 1935
Burgstaller Walter, 4600 Wels, 1956

Cesca Leo, 4802 Ebensee, 1924

Dankl Horst, 5500 Bischofshofen, 1941
Dorr Manfred, 6900 Bregenz, 1956
Dubovski Vinko, 94036 Passau, 1937

Ebner Oswald, 9722 Gummern, 1939
Ebner-Brunner Karl, 3300 Amstetten/Nö., 1934
Eder Franz, 5500 Bischofshofen, 1935
Egger Georg, 6336 Langkampfen, 1951
Eigner Edmund, 3382 Loosdorf bei Melk, 1931
Emrich Anna, 4291 Lasberg, 1933
Entstrasser Othmar, 6632 Ehrwald, 1932
Ettenauer Robert, 3512 Mautern/Nö., 1949
Exl Josef, 4722 Peuerbach, 1938

Falmbigl Franz, 4300 St. Valentin/Nö., 1928
Fankhauser Josef, 6300 Wörgl, 1936
Fasser Karl, 3335 Weyer/Oö., 1946
Faulhuber Michael, 2460 Bruck/Leitha, 1931
Feichtinger Josef, 8243 Pinggau, 1949
Feldhammer Harald, 4572 St. Pankraz, 1940
Fellner Johann, 2214 Auersthal, 1931
Ferles Johann, 8010 Graz, 1930
Ferstl Karl, 7201 Neudörf, 1925
Findeis Albin, 2514 Traiskirchen, 1931
Fink Karl, 8073 Feldkirchen/Graz, 1933
Fischer Alfred, 1210 Wien, 1931
Franceschini Bruno, 6700 Bludenz, 1945
Freiberger Karl, 1100 Wien, 1935

Gassner Karl, 6370 Kitzbühel, 1922
Girsch Willibald, 1070 Wien, 1936
Gitterle Franz, 6511 Zams, 1937
Goetzenbrugger Siegfried, 4020 Linz, 1946
Gold Christian, 5632 Dorfgastein, 1934
Gotthart Rudolf,
2123 Wolfpassing/Hochleithen, 1935
Graf Alfred, 8680 Mürzzuschlag, 1937
Graf Josef, 8361 Hatzendorf, 1956
Grangl Johann, 8750 Judenburg, 1941
Grill Karl, 2020 Hollabrunn, 1926
Ing. Gröger Kurt, 6020 Innsbruck, 1954
Groiss Wilhelm, 5440 Golling/Salzach, 1932

Haberzettl Roland, 6330 Kufstein, 1943
Habring Josef, 5300 Hallwang, 1937
Hackl Rudolf, 3462 Frauendorf, 1935
Ing. Hagenbichler Hubert,
3032 Eichgraben/Nö., 1934
Haider Wilhelm, 2700 Wiener Neustadt, 1929
Haller Ottokar, 4300 St. Valentin/Nö., 1930
Handreich Wilhelm, 1200 Wien, 1928
Happ Franz, 6094 Axams, 1929
Haslinger Franz, 4701 Bad Schallerbach, 1935
Haslinger Josef, 3441 Pixendorf, 1935
Hasslitzer Josef, 9812 Pusarnitz, 1948
Heger Franz, 3754 Irnfritz, 1939

Hehenberger Ronald, 4400 Steyr, 1954
Hirschler Michael, 2493 Eggendorf, 1934
Hirschvogel Karl, 1150 Wien, 1928
Hofmann Otto, 4143 Neustift/Mühlkreis, 1926
Hohl Ernst, 4840 Vöcklabruck, 1934
Höllrigl Alfred, 3950 Gmünd, 1928
Holpfer Alfred, 7302 Nikitsch, 1927
Ing. Hubacek Franz, 2361 Laxenburg, 1923
Huemer Walter, 4030 Linz, 1942
Hufnagl Karl, 5500 Bischofshofen, 1946

Irlacher Josef, 1100 Wien, 1936
Ivic Zivadin, 1030 Wien, 1940

Jambor Siegfried, 9500 Villach, 1927
Jarz Erwin, 3671 Marbach/Donau, 1931

Kaindl Helga, 1050 Wien, 1940
Kaltenbrunner Alois, 4020 Linz/Donau, 1948
Karnik Friedrich, 1100 Wien, 1933
Katzensteiner Hermann,
3340 Waidhofen/Ybbs, 1931
Kienreich Alois, 8301 Laßnitzhöhe, 1937
Király Eugen, 1030 Wien, 1927
Kirchleitner Norbert,
8591 Maria Lankowitz, 1939
Kirchmeier Johann, 8054 Graz-Straßgang, 1926
Kleindienst Hans, 3462 Absdorf, 1942
Klemmer Johann, 8833 Teufenbach-Katsch, 1933
Köberl Erich, 5771 Leogang, 1927
Koller Johann, 4614 Marchtrenk, 1929
Kornfeld Johann, 2822 Bad Erlach, 1933
Kostal Theodor, 1210 Wien, 1931
Kötzl Franz, 4800 Attnang, 1927
Kralik Johann, 4040 Linz, 1922
Krase Albert, 6170 Zirl, 1929
Krassnitzer Friedrich,
8073 Feldkirchen/Graz, 1931
Kraus Herbert, 1220 Wien, 1943
Krauskopf Karl, 1220 Wien, 1927
Krebs Herbert, 8770 St. Michael/Oberstm., 1949
Krhofsky Johann, 1210 Wien, 1930
Krumlik Erika, 4020 Linz/Donau, 1939
Kutter Ferdinand, 4780 Schärding, 1926

Laaber Friedrich, 1210 Wien, 1935
Lackinger Herbert, 4120 Neufelden, 1932
Laner Max, 6300 Wörgl, 1930
Lasslesberger Erich, 3100 St. Pölten, 1950
Leberbauer Josef, 4800 Attnang-Puchheim, 1948
Lechner Erich, 8151 Hitzendorf, 1938
Lechner Otto, 4870 Vöcklamarkt, 1931
Liebhart Alexander, 2132 Frättingsdorf, 1939
Lindenbauer Franz, 4501 Neuhofen/Krems, 1934
Lindner Friedrich, 5500 Bischofshofen, 1928
Lösch Johann, 5023 Salzburg, 1946
Lurger Ernest, 8103 Rein, 1955
Lutz Bartholomäus, 6020 Innsbruck, 1936

Magenbauer Herbert, 1110 Wien, 1934
Maier Josef, 6700 Bludenz, 1933
Maier Karl, 3124 Oberwölbling, 1948
Manz Rudolf, 2486 Pottendorf, 1947
Mauer Andreas, 1210 Wien, 1961
Mayr Alois, 5500 Bischofshofen, 1948
Mayr Johann, 6300 Wörgl, 1921
Medlitsch Theodor, 1150 Wien, 1934

Micheler Erich, 3385 Prinzersdorf, 1936
 Mihok Johann, 1150 Wien, 1942
 Modl Karl, 1230 Wien, 1934
 Mort Josef, 2130 Mistelbach, 1938
 Moucka Maria, 6060 Hall/Tirol, 1939
 Muigg Josef, 6063 Rum, 1923
 Mungenast Josef, 6020 Innsbruck, 1936

Nemes Johann, 9584 Finkenstein, 1936
 Neuer Alois, 8461 Ehrenhausen, 1950
 Nikolussi Erich, 6754 Klösterle, 1961
 Noisternig Siegfried, 9900 Lienz, 1944

Oberkirchner Hubert,
 5621 St. Veit/Pongau, 1930
 Ostermann Herbert, 6175 Kematen/Tirol, 1941
 Ostermann Regina, 7201 Neudörfel/Leitha, 1951
 Osztovits Herbert, 1100 Wien, 1929

Pacher Aloisia, 8786 Rottenmann, 1929
 Paier Johann, 3100 St. Pölten, 1927
 Panzer Walter, 2473 Deutsch-Haslau, 1956
 Pattis Maria, 4910 Ried/Innkreis, 1924
 Dipl.-Ing. Paukert Maximilian,
 2380 Perchtoldsdorf, 1923
 Penz Albert, 6580 St. Anton/Arlberg, 1931
 Perebner Josef, 3200 Ober-Grafendorf, 1935
 Pfeifhofer Adolf, 9900 Lienz, 1928
 Pfurtscheller Rudolf, 6167 Neustift/Stubaital, 1955
 Ing. Pichler Josef, 2340 Mödling, 1935
 Pimeshofer Anton, 8665 Langenwang, 1931
 Plank Alwin, 5511 Hüttau, 1931
 Plankl Herbert, 6020 Innsbruck, 1933
 Platzer Johann, 2320 Schwechat, 1939
 Pleyer Anton, 8020 Graz, 1930
 Dr. Ploekinger Rudolf,
 4020 Linz/Donau, 1921
 Pohn Alois, 4901 Ottwang/Hausruck, 1934
 Popp Otto, 1210 Wien, 1937
 Posch Richard, 3233 Kilb, 1931
 Possegger Anton, 9814 Mühlendorf, 1952
 Praxmarer Karl, 6020 Innsbruck, 1927
 Preissl Anton, 3932 Kirchberg/Walde, 1939
 Prellinger Josef, 4432 Ernsthofen/Nö., 1926
 Pressl Markus, 1150 Wien, 1957
 Prommegger Hermann,
 5620 Schwarzach/Pongau, 1949
 Ing. Prüller Theodor, 1050 Wien, 1927

Quadlbauer Richard, 4600 Wels, 1926

Rabl Gerhard, 3443 Sieghartskirchen, 1950
 Raffelsberger Guenther,
 4623 Gunkskirchen, 1945
 Rainer Rudolf, 4224 Wartberg/Aist, 1931
 Ramsauer Georg, 5440 Golling/Salzach, 1931
 Ing. Rath Ernst, 2212 Groß-Engersdorf, 1929
 Rathner Adolf, 4562 Steinbach/Ziehberg, 1937
 Rabl Gerhard, 3443 Sieghartskirchen, 1950
 Rauter Hubert, 9232 Raun, 1937
 Renner Alois, 5204 Straßwalchen, 1930
 Rieder Josef, 8793 Trofaiach, 1948
 Ringseis Johann, 1130 Wien, 1923
 Röck Josef, 6574 Pettneu/Arlberg, 1950
 Rosinger Wilhelm, 2051 Zellerndorf, 1930
 Ross Helmut, 3100 St. Pölten, 1939
 Rottinger Alfred, 1220 Wien, 1934

Saam Martin, 2833 Bromberg/Nö., 1956
 Salcher Thomas, 6751 Braz, 1960,
 Schafarik Siegfried, 8720 Knittelfeld, 1946
 Schaller Valentin, 9623 St. Stefan/Gail, 1937
 Scheidl Alois, 3390 Melk, 1941
 Schiendorfer Margarete, 4650 Lambach, 1935
 Schiessling Josef, 9500 Villach, 1921
 Schilcher Walter, 5020 Salzburg, 1934
 Schillhuber Franz, 4470 Enns, 1928
 Schindler Franz, 3380 Pöchlarn, 1953
 Schinnerl Ferdinand, 4311 Schwertberg, 1925
 Schmalnauer Karl, 4820 Bad Ischl, 1936
 Schmidl Otto, 3722 Stranang, 1938
 Schmidrathner Josef,
 3034 Maria Anzbach, 1937
 Schneider Harald, 3400 Klosterneuburg, 1948
 Schneider Josef, 6020 Innsbruck, 1934
 Schnepf Peter, 2052 Pernersdorf, 1960
 Dr. Schnoetzing Erhard,
 2802 Hochwolkersdorf, 1935
 Schober Johann, 8053 Graz-Neuhart, 1926
 Schoeffmann Heribert,
 8756 St. Georgen/Judenburg, 1935
 Schoenauer Kurt, 2070 Retz, 1930
 Schönthaler Walter, 2640 Gloggnitz, 1940
 Schrangl Helmut, 4600 Wels, 1949
 Schrangl Johann, 4600 Wels, 1935
 Schrumpfer Karl, 8020 Graz, 1941
 Schueller Johann, 1120 Wien, 1922
 Schuh Eduard, 1120 Wien, 1941
 Schuldes Ernst, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1926
 Schwaiger Hermann, 5760 Saalfelden, 1926
 Schwarz Franz, 9581 Ledenitzen, 1938
 Schwarzaeugl Johann, 2320 Schwechat, 1923
 Schwarzlmueeller Johann,
 4641 Steinhaus/Wels, 1926
 Schwendtbauer Manfred, 1110 Wien, 1943
 Seekircher Anton, 6069 Gnadenwald, 1932
 Sichra Helmut, 2201 Gerasdorf/Wien, 1941
 Sylvester Alfons, 1100 Wien, 1933
 Dr. Sinz Wolfgang, 6960 Wolfurt, 1944
 Skopek Kurt, 3863 Reingers, 1957
 Smole Josef, 9581 Ledenitzen, 1940
 Sojak Johann, 1210 Wien, 1947
 Soldat Karl, 8431 Gralla, 1950
 Spannlang Johann, 4722 Peuerbach, 1929
 Spielleitner Josef, 3390 Melk, 1928
 Staits Adolf, 1210 Wien, 1932
 Staudacher Helmut, 9360 Friesach, 1938
 Steinbrecher Rudolf, 3100 St. Pölten, 1933
 Steininger Alfred, 4240 Freistadt/Oö., 1944
 Stekovics Guenther, 7132 Frauenkirchen, 1957
 Steuerer Hilde, 6900 Bregenz, 1926
 Stoiber Wolfgang, 1200 Wien, 1933
 Stoll Rudolf, 9500 Villach, 1924
 Süß Eduard, 5111 Bürmoos, 1942

Telfser Johann, 6020 Innsbruck, 1929
 Teubel Adolf, 3754 Irnfritz, 1939
 Tomberger Florian, 8502 Lannach, 1937
 Trummer August, 8600 Bruck/Mur, 1933
 Trunkl Gerhard, 8720 Knittelfeld, 1949

Ullrich Johann, 1130 Wien, 1935
 Unterhuemer Friedrich, 5114 Göming, 1929
 Urantsch Rudolf, 8020 Graz, 1926
 Urban Otto, 2540 Bad Vöslau, 1932

Vanek Gertrude, 1160 Wien, 1922
 Veitschegger Franz, 2640 Gloggnitz, 1922

Wagner Leopold, 1200 Wien, 1945
 Wagner Michael, 6300 Wörgl, 1955
 Walder Erich, 9931 Außervillgraten, 1935
 Walka Franz, 1050 Wien, 1932
 Walter Martin, 1020 Wien, 1970
 Wanke Raimund, 2340 Mödling, 1951
 Waschl Bernhard, 8970 Schladming, 1930
 Wasenegger Theresia, 5204 Straßwalchen, 1942
 Weidinger Medardus,
 3251 Purgstall/Erlauf, 1942
 Weinöhrl Walter, 2460 Bruck/Leitha, 1950
 Weissbacher Friedrich,
 5621 St. Veit/Pongau, 1925
 Welly Johann, 6060 Hall/Tirol, 1938
 Wenger Engelbert, 5280 Braunau/Inn, 1930
 Wiener Leopold, 8900 Selzthal, 1940
 Willenig Georg, 9500 Villach, 1929
 Winter Alois, 5450 Werfen, 1947
 Witschnig Hermann, 9311 Kraig, 1944
 Wolf Johann, 4030 Linz, 1927
 Wolfsberger Karl, 3451 Michelhausen, 1956

Zangerl Ludwig, 6580 St. Anton/Arlberg, 1925
 Zawadil Johann, 3660 Kleinpöchlarn, 1947
 Zechner Karl, 9500 Villach, 1964
 Zeindlinger Johann, 4470 Enns, 1929
 Zlabinger Josef, 2084 Weitersfeld, 1933
 Zobl Josef, 4650 Lambach, 1936
 Zwicker Margit, 3130 Herzogenburg, 1926

DIENSTLEISTUNGEN
 Hranac Helene, 3204 Kirchberg/Pielach, 1933
 Kögler Uwe, 1210 Wien, 1941
 Sack Michael, 2421 Kittsee, 1951
 Schmid Karl, 3300 Amstetten, 1942

GEBÄUDEMANAGEMENT
 Novak Johann, 1100 Wien, 1939
 Schriebl Hermine, 8570 Voitsberg, 1941

GESUNDHEIT
 Jappel Leopold, 1040 Wien, 1932
 Schwarz Margarethe, 2831 Warth, 1956
 Stubinger Barbara, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1954

SCHIFFFAHRT
 Bacher Andreas, 4030 Linz, 1931

SOZIALE DIENSTE
 Buczolic Felix, 7302 Nikitsch, 1948

STRASSE
 Edinger Gerald, 4020 Linz, 1950
 Farnleitner Erich, 8020 Graz, 1933
 Kalian Manfred, 9523 Villach-Landskron, 1951
 Rattensberger Josef,
 5723 Uttendorf/Pinzgau, 1953

BRANCHE NICHT BEKANNT
 Hofmann Helmut,
 5151 Nußdorf/Haunsberg, 1944
 Pfitzner Anton, 1050 Wien, 1939
 Pressen Felix, 9300 St. Veit/Glan, 1943
 Trenker Walter, 1220 Wien, 1951

SCHON REINGEHÖRT?

Neue Episoden und Gäste warten auf dich.

„Hallo und herzlich willkommen bei der ersten Folge von **vidaHören**. **vidaHören** das ist der neue Podcast der Gewerkschaft **vida**. Mein Name ist Peter und ich bringe euch Berufe näher, über die wir bisher wenig oder vielleicht auch gar nichts gewusst haben. Tauchen wir gemeinsam in die Arbeitswelten der **vida**-Branchen ein.“

vida ist dein ständiger Begleiter – beim Weg in die Arbeit, beim Spazieren, beim Einkaufen oder wenn du dir zu Hause Zeit für dich nimmst. Ab sofort kannst du unserem Podcast **vidaHören** lauschen!

GANZ OHR FÜR NEUE BERUFSELDEN

vidaHören holt Menschen aus unterschiedlichen Berufswelten vors Mikrofon. Unser „rasender“ Radio-Reporter Peter Leinfellner spricht mit seinen Gästen darüber, was sie an ihrem Beruf lieben und was vielleicht weniger. Sie erzählen über ihren Arbeitsalltag und von besonderen Erlebnissen. Zum Schluss jeder Episode gibt es den Word Rap. Hier entlockt Peter seinen Gästen oftmals überraschende Geständnisse. **Aber am besten selbst Reinhören, **vidaHören** abonnieren und damit keine Episode verpassen!**

HOL DIR **vidaHÖREN**



Du findest **vidaHören** auf www.vida.at und auf allen gängigen Podcast-Plattformen wie iTunes oder Spotify. Du kannst **vidaHören** auf dein Smartphone oder Tablet herunterladen. So kannst du unsere Episoden jederzeit abspielen, auch wenn du offline bist. Abonniere **vidaHören** – es kostet nichts und geht mit einem Klick.



Auf Nummer sicher
Sicherheitsexpertin Manuela Jauk



TÜV auf Schiene
Wagenmeister Bernd Schweiger



Gut versorgt
Fach- und Diplom-Sozialbetreuerin Sonja Hör



Fest im Sattel
Fahrradkurier Tobias Tschurtschenthaler



Hinterm Steuer
Busfahrerin Claudia Mairhofer



AUS DEN ORTSGRUPPEN

GEBURTSTAGE

Johann Tromayer (90 J.), OG Mödling, **Heinrich Zellinger** (90 J.), OG Neumarkt/Kallham, **Walter Friedrich** (90 J.), OG Wien FJBF, **Gerhard Fröhlich** (80 J.), OG Leobersdorf – Baden, **Ludwig Matzanetz** (80 J.), OG Mödling, **Alois Gruber** (80 J.) und **Franz Schönberger** (80 J.), beide OG Steyr, **Leopold Weitgasser** (80 J.) und **Johann Prenner** (80 J.), beide OG Wr. Neustadt, **Peter Dahlitz** (80 J.), **Johann Kugi** (80 J.) und **Hans Bidner** (80 J.), alle OG Villach Süd – Arnoldstein, **Alois Groicher** (80 J.) und **Alois Dengg** (80 J.), beide OG Murau, **Josef Ludwig** (80 J.), OG Gänserndorf, **Franz Wallner** und **Erwin Winkler** (80 J.), beide OG Hartberg, **Gottfried Drechsler** (80 J.), OG Gänserndorf Süd



Ludwig Matzanetz



Alois Gruber



Franz Schönberger



Leopold Weitgasser



Johann Prenner



Johann Tromayer



Heinrich Zellinger



Walter Friedrich



Gerhard Fröhlich



Peter Dahlitz



Johann Kugi



Hans Bidner



Alois Groicher



Alois Dengg



Josef Ludwig



Franz Wallner



Erwin Winkler



Gottfried Drechsler

WIEN

OG MEIDLING/SIMMERING: Am 10. 4. 2019 machte die Ortsgruppe einen Ausflug

zum Schloss Pöggstall mit anschließendem Heurigenbesuch.



OG Meidling/Simmering

NIEDERÖSTERREICH



OG St. Pölten

OG ST. PÖLTEN: Der Eisenbahner Musikverein St. Pölten veranstaltete am 10. 5. 2019 traditionell das Konzert „Mit der Eisenbahn in den Frühling“. Neben zahlreichen Ehrengästen freuten sich die Besucher über ein abwechslungsreiches musikalisches Programm.

OG GÄNSERNDORF: Ferdinand Reitler wurde zu 60 Jahren Mitgliedschaft geehrt.



OG Gänserndorf

LUST AUF URLAUB IN ÖSTERREICH?

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich.

Du möchtest mit Familie oder Freunden in den schönsten Regionen Österreichs entspannen? vida hilft dabei – mit modern ausgestatteten Ferienwohnungen in Salzburg, Kärnten und Tirol. vida-Mitglieder profitieren von günstigen Preisen. Bist du dabei? Unsere Ferienwohnungen in Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See stehen dir zur Auswahl. Sie sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet: von Koch- und Essgeschirr über Bettwäsche, Bade-, Hand- und Geschirrtücher bis hin zu TV, Bügeleisen und

Fön. Also anrufen, buchen, Koffer packen und Urlaub in einer vida-Ferienwohnung genießen. **Und mit ein bisschen Glück kannst du einen Gratis-Aufenthalt gewinnen. Mehr dazu findest du auf der Seite 23 im vida-Magazin.**



Bild: Rechtan Sonn - AdobeStock.com

AKTUELLE PREISE

HS/NS Erwachsene: € 25,-/€ 22,-
 HS/NS Kinder (6–15 J.): € 11,30/€ 10,-
 Familienspezialpaket (2 Erwachsene + 1 Kind, jedes weitere Kind wohnt gratis): HS/NS € 61,30/€ 54,-
 Zusätzlich Endreinigungspauschale: € 40,- oder € 50,- / abhängig von Wohnungsgröße

Hauptsaison (HS): 21. Dezember 2019 bis 17. April 2020
Nebensaison (NS): bis 20. Dezember 2019
 18. April 2020 bis 26. Juni 2020

AUSKUNFT UND BUCHUNG

Gewerkschaft vida E-Mail: ferienwohnung@vida.at
 Tel.: +43 1 53 444 79-232 www.vida.at/ferienwohnungen

BUCHTIPP

WARUM WIR SO NICHT REGIERT WERDEN WOLLEN!

Robert Misiks kritische Bilanz mit der (alten) Regierung.

Nach einem Jahr türkis-blauer Koalitionsregierung geht Robert Misik mit deren Protagonisten, ihren Ideen und dem politischen Zeitgeist, der nun weltweit weht, ins Gericht. Wie konnte sich der „neue Stil“, der weltweit auf dem Vormarsch zu sein scheint und den die österreichische Mitte-rechts-Regierung für sich reklamiert, durchsetzen und wie gelangt er zu den verblüffend hohen Zustimmungsraten? Eine neue Politik, die achtlos mit den Rechten und der Würde der Ärmsten umgeht, die Gesetze beschließt, die vor allem den Wohlhabenden nutzen, die Neidkampagnen gegen Schwächere betreibt und Grundrechte wie die Meinungsfreiheit in Gefahr bringt. Sie funktioniert, weil sie eine Angstkultur nutzt, die zur Folge hat, dass jeder nur mehr

an sich selbst denkt. Wenn sich die Angst in Gesellschaften hineinfrisst, wünschen sich die Menschen Zäune, Mauern und Gräben, um das Altbekannte zu bewahren. Das ist in Österreich nicht anders als im Rest der Welt. Robert Misiks scharfe Analyse mündet in dem Appell: Lassen wir uns so nicht regieren!



Herrschaft der Niedertracht Warum wir so nicht regiert werden wollen!

Robert Misik, Buch, 120 Seiten,
 1. Auflage, 01.03.2019, Picus
 Viele weitere Tipps gibt es im Themen-shop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung:
www.besserewelt.at
 Versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Bücher + drei „Held der Arbeit“-Tragetaschen.
 Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtip“ an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 23. September 2019, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

URLAUBEN MIT VIDA

Mitspielen und gewinnen.

Deine Gewerkschaft vida verlost einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung. Nähere Informationen zum Gewinnspielpreis findest du auf der Seite 22 im vida-Magazin.



Verlassen der Station	Raub-, Pelztier	Pilot	▼	mit dem Hund ... gehen	Motor-sport-wett-bewerb	Traktions-kontrolle (engl. Abk.)	Stern-schnuppe	▼	hözerne Wand-ver-täfelung	▼
▶	▼	↻6			▼	▼	erste Frau (A. T.) stabil	▶		
ein Binde-wort	▶			unver-fälscht	▶			▼	↻7	Ver-ärgerung (ugs.)
Schneide-werkzeug für Metalle	▶				↻5					▼
▶				Wachs-salbe		Feldbahn-wagen	▶			
Baby-speise	Urbar-machung d. Baum-fällung		im Mittel-punkt gelegen	▶						
Nieder-schlag	▶					öster. ESC-Sieger/-in (Conchita)		Welle im Stadion (span., 2 Wörter)		Stadt in Süd-mähren
▶			Stift an der Donau, in NÖ		öster. Mime Kohle-produkt	▶				↻1
serbisch-öster. Literat (Milo) †		Reife-prüfung span.: Fluss	▶			↻2			hin und ...	
Harn-leiter (Med.)	↻4	▶					Ausruf des Er-staunens	▶		▼
großer Fluss in Ägypten	▶			dumme, törichte Handlung	▶					®
kleiner Sport-renn-wagen	▶		↻3				ein Kör-per-teil	▶		s1112-72

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „vida-Ferienwohnung“
 Johann-Böhm-Platz 1
 1020 Wien

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
 23. September 2019

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 2/2019
 Lösungswort: **EUROPA**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Jasmin Schuh, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
<http://www.vida.at/magazin/offenlegung>



**Flexibel
vorsorgen
mit der
ÖBV**

**Versichern
und Vorsorge
mit der ÖBV**

Die fondsgebundene Lebensversicherung

- > Flexible Fondsauswahl – für jeden Veranlagungstyp
- > Flexible Zu- und Auszahlungen möglich
- > Vermögensaufbau ab € 50,- monatlich
- > Versicherungsschutz nach Wunsch
- > **Keine Wertzuwachsbesteuerung auf die Erträge (KESt-frei)**